

Loyal 06/2023



Fotos: Dietrich Depping

Die Reservisten der Reservistenarbeitsgemeinschaft Kriegsgräber trafen sich zu einem Arbeitseinsatz auf dem Kadettenfriedhof in Plön

## Arbeitseinsatz in Plön: Geht nicht gibt es nicht

**Auf dem Kadettenfriedhof in Plön fand vor Kurzem der zweite Kriegsgräberpflegeinsatz statt.**

Der Standortfeldwebel, Stabsfeldwebel Lars Bauer, der Friedhofsverwalter, Torsten Fehre, und der Reservistenbeauftragte, Oberstabsfeldwebel a.D. Jürgen Spill, trafen sich schon zu Beginn des Jahres zwecks detaillierter Absprachen für diesen Einsatz. Es stellte sich schon bei diesem Gespräch heraus, dass es diesmal

sehr viel zu tun gibt. Das erforderliche Material wie Steine, Sand zum Auffüllen der Gehwege und die erforderlichen Maschinen, Betonmischer, Schaufeln und Hacken stellte die Friedhofsverwaltung bereit. Der Organisationsleiter der Geschäftsstelle Hohn des Reservistenverbandes, Hauptfeldwebel d.R. Deert Rieve, stellte ein Stromerzeugeraggregat zur Verfügung. Nun fehlten nur noch die erforderlichen Unterstützer. Am frühen Morgen um acht Uhr trafen sich die Teil-

nehmer auf dem Kadettenfriedhof ein. Nicht alle kamen aus der näheren Umgebung. Einige kamen aus Lübeck, wie zum Beispiel Silvia Schütt und Stabsfeldwebel d.R. Gunnar Kapitzki, und aus dem Kreis Pinneberg, wie Feldwebel d.R. Hans Böhle. Insgesamt dreißig freiwillige Helferinnen und Helfer waren schließlich vor Ort, um mitzuhelfen. Die neu gegründete Reservistenarbeitsgemeinschaft Kriegsgräber war mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei. Mit von der Partie waren außerdem der Leiter des Kreisverbindungskommandos Plön, Oberstleutnant d.R. Kristian Rieser, mit seinen Kameraden Kapitänleutnant d.R. Martin Ziemann und Leutnant zur See d.R. Mauno Lankisch. Torsten Fehre brachte fünf Angestellte der Friedhofverwaltung mit. Ein Mitglied des Volksbundes, Susanna Huber, unterstützte zusätzlich. Die Marineunteroffizierschule war mit sechs Soldaten vertreten.

Viel Material mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewegen. Es war eine zum Teil körperlich sehr anstrengende Arbeit. Wer da nicht so mithalten konnte, reinigte und beschriftete die noch verbliebenen Grabkreuze. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Es gab Kaffee und Kuchen, natürlich genügend Wasser. Im Anschluss wurde zur Stärkung eine Bratwurst auf den Grill gelegt. Abgeschlossen werden konnten die Arbeiten an diesem Tag nicht. Ein weiterer Einsatz wird erforderlich sein. Der Friedhofsverwalter warb bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch einmal um Unterstützung bei dem letzten, abschließenden Einsatz. Dieser könnte im Juni stattfinden. In der Zwischenzeit arbeitet die Friedhofsverwaltung mit Hochdruck an der Fertigstellung der Gehwege auf dem Friedhof.

Um 16 Uhr war der Einsatz nach einem anstrengenden Tag beendet. Der Standortfeldwebel, Stabsfeldwebel Lars Bauer, dankte allen für die tatkräftige Unterstützung. Fazit der Teilnehmer: Es hat Spaß gemacht, bei der Herrichtung dieser besonderen Anlage zu unterstützen. „Ein toller Tag“, sagte der Oberstleutnant d.R. Kristian Rieser.



Es gab viel zu tun



Feinarbeiten an den Grabkreuzen

Jürgen Spill